

Energieausweis

Im Rahmen der Wärmeschutzverordnung wurde der sogenannte Wärmepaß, ein Wärmebedarfsnachweis, durch die Bundesregierung eingeführt. Zielstellung dieses Passes war der Nachweis einer effizienten Energienutzung und somit Senkung der CO₂-Emission. Seit Februar 2002 gilt aktuell die Energieeinsparverordnung. Sie betrifft sowohl den Gebäudebestand als auch Neubauten.

Altbau: Die Energieeinsparverordnung schreibt für Altbauten vor, dass Heizkessel, die vor Oktober 1978 in Betrieb gegangen sind und weder Niedertemperatur- noch Brennwertkessel sind, bis 2006 ausgetauscht werden mussten. Wurde der Brenner nach Oktober 1996 ersetzt, verlängert sich die Frist um zwei Jahre. Wärmeverteilungs- und Warmwasserleitungen sowie Armaturen in nicht beheizten Räumen mussten bis Ende 2006 gedämmt werden. Gleiches gilt für nicht begehbare, aber zugängliche Geschossdecken über beheizten Räumen. Nach der Energieeinsparverordnung müssen die genannten Modernisierungen bei Ein- und Zweifamilienhäusern nur durchgeführt werden, wenn der Eigentümer wechselt.

Neubau: In einem Energiebedarfsausweis muss für Neubauten nachgewiesen werden, wie hoch der Primärenergiebedarf für die Wärmeversorgung des Gebäudes ist. Es steht dem Bauherren frei, die Anforderungen der Ver-

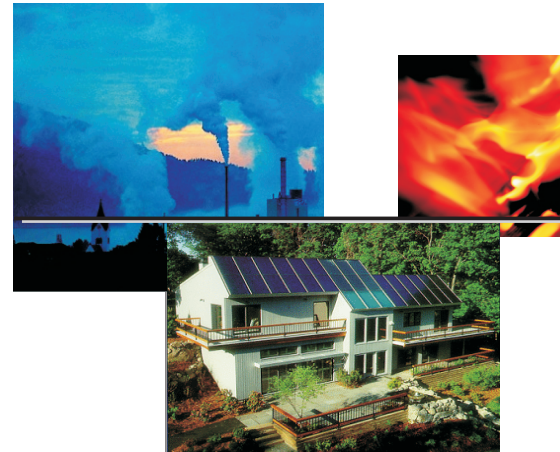
ordnung durch eine sparsame Heizungsanlage oder verstärkte Wärmedämmung zu erfüllen. Die Installation einer modernen Gas-Brennwertheizung in Verbindung mit dem Wärmeschutzstandard der bisherigen Wärmeschutzverordnung reicht aus, um den Nachweis zu bekommen.

Allerdings fällt der errechnete Energieverbrauch nach Energieeinsparungsverordnung regelmäßig durch einige systematisch Schwächen der Berechnungsmodelle bedingt geringer aus als der tatsächliche Energieverbrauch.

Der Energiebedarfsausweis ist ein Nachweis, dass Ihr Gebäude bestimmte gesetzliche Standards einhält, keine Prognose des Energiebedarfs.

Weitere Informationen:

Stadt Düren,
Amt für Stadtentwicklung
Abteilung Umwelt
Kaiserplatz 2-4, 52349 Düren
Telefon: 02421 25-2488
E-Mail: umwelt@dueren.de



UMWELTSCHUTZ
IN DÜREN

...ich mach' mit!



Stadt Düren

*...lebendig, offen
-mittendrin-*

Planung

Wenn Sie einen Neubau planen, treffen Sie wichtige Vorentscheidungen über Ihren Energieverbrauch in den nächsten Jahrzehnten. Nur einige Eigenschaften eines Gebäudes, die seinen Heizenergiebedarf beeinflussen, lassen sich später nachbessern. Außerdem belastet ein Bau Ihr Budget meist so, dass Sie in den nächsten Jahren bis Jahrzehnten keine Investition wie eine Heizungsanlage mehr vornehmen wollen. Der richtige Zeitpunkt, über Energieverbrauch nachzudenken, ist also jetzt.

Sie haben die Alternative, ganz traditionell zu planen und eine Heizanlage mit fossilen Brennstoffen einbauen zu lassen, wie sie gerade üblich ist. Oder Sie lassen Ihr Haus schon besonders energieeffizient planen und sehen eine Energieversorgung vor, die ganz oder teilweise auf regenerativen Energien beruht.

Welche Vorteile soll das haben, wo doch jedes Extra den Bau teurer macht?

Sie müssen zwar beim Bau einer solchen Alternativlösung jetzt mehr ausgeben, haben aber auf lange Sicht neben dem Bewusstsein, etwas für den Erhalt der Umwelt und damit z. B. für die Lebensqualität der Generation Ihrer Kinder zu tun, auch wirtschaftliche Vorteile.

Wenn Sie Ihr Haus so bauen, dass es mit weniger Energieeinsatz beheizbar ist, sparen Sie diese Energiemenge über die gesamte Nutzungszeit Ihres Gebäudes, während der Preis für diese Energiemenge stetig steigt.

Kraft-Wärme Kopplung

Wenn Sie ein größeres oder mehrere Gebäude planen, sollten Sie in jedem Fall über die Kopplung von Strom- und Heizwärmeerzeugung nachdenken. Dies ist auch bei fossilen Brennstoffen die effizienteste Primärenergienutzung. Mittlerweile werden auch Systeme für den Wärmebedarf von Einfamilienhäusern angeboten.

Passive Solarenergienutzung

Der nächste Schritt zur Unabhängigkeit von gekaufter Energie ist die passive Solarenergienutzung. Energie, die Ihr Haus von der Sonne aufnimmt, ohne dass Sie dazu technische Anlagen betreiben müssen, ist ebenfalls über die gesamte Nutzungszeit Ihres Gebäudes kostenlos. Durch eine geeignete Ausrichtung und Größe der Fensterflächen, sowie von Gebäudeteilen, die die Fenster bei ungewünscht hoher Sonneneinstrahlung abschatten, durch die Anordnung der Räume nach Sonneneinstrahlung und Nutzung und durch weitere bauliche Maßnahmen kann der Heizenergiebedarf Ihres Gebäudes stark reduziert werden. Dies ist jedoch nicht nachrüstbar wie Wärmedämmung oder Heizungsanlage, sondern muss schon beim Entwurf eingeplant werden. Dazu ist besondere Fachkenntnis erforderlich, die noch nicht bei allen Architekten vorhanden ist.

Suchen Sie sich einen Entwurfsverfasser aus, der Erfahrung mit dem von Ihnen geplanten Gebäudetyp hat, und sehen Sie sich frühere Arbeiten auch einmal in der Realität an.

Regenerative Energieerzeugung

Schließlich besteht die Möglichkeit, in und an Ihrem Haus Anlagen zur Gewinnung regenerativer Energie einzubauen, so dass Sie selbst Energielieferant werden. Mit solaren Warmwasserkollektoren können Sie günstig warmes Wasser erzeugen. Mit Wärmepumpen können Sie preiswerte Wärme aus dem Untergrund gewinnen. Schließlich können Sie mit einer eigenen Photovoltaikanlage Strom erzeugen, den Sie an den Stromnetzbetreiber verkaufen können. Alle diese Anlagen gewinnen Energie ohne Verbrennungsprozesse in Ihrem Haus. Allerdings sind sie nur dann wirklich umweltfreundlich, wenn nicht unverhältnismäßig viel konventionell erzeugter Strom zur Gewinnung der Energie oder als Zusatzheizenergie benötigt wird, wie das bei einigen Wärmepumpensystemen der Fall ist.

Öffentliche Förderung

Die meisten der genannten Methoden zur Energieeinsparung und zur Nutzung regenerativer Energien werden von

Bund und Land gefördert. Einen Überblick über aktuelle Förderprogramme und Anregungen zum effizienten Einsatz von Energie im Haus finden Sie hier:

EnergieAgentur.NRW

Roßstraße 92

40476 Düsseldorf

Telefon: 0211 86642-0

Telefax: 0211 86642-22

<http://www.energieagentur.NRW.de>

Kreditanstalt für Wiederaufbau

Palmengartenstraße 5-9

60325 Frankfurt am Main

Telefon: 069 7431-0

Telefax: 069 7431-2888

<http://www.kfw.de>

Stadtverwaltung Düren

Amt für Stadtentwicklung

- Bauservice -

In unserem Internetangebot „Bauservice“ finden Sie eine Sammlung interessanter Internetadressen verschiedener Stellen, die Fördermöglichkeiten für energiesparendes Bauen und energetische Verbesserung im Bestand anbieten.

<http://www.dueren.de/bau-und-energie>